

Kröpelin und Roith erlegen sind, als sie in München am 8. August 1945 nach mehrwöchigen Verhandlungen das Aktionsgemeinschaftsabkommen Unterzeichneten? Wohl demselben Druck, dem ihr in der Ostzone erlegen seid, dem kerngesunden Willen der Arbeiterklasse und der Volksmassen zur Einigung und zur , Einheit (Beifall), einem Druck, dem zu erliegen für einen Arbeiterführer keine Schande bedeutet! (Beifall.)

Nachdem aber Schumacher mit klassenfremder Assistenz sein Veto eingelegt hatte, gab man sofort einem andern Druck nach, einem Druck, der nichts mit den Interessen der Arbeiterbewegung und des demokratischen Deutschlands zu tun hat, sondern ein durch und durch klassenfremder und klassenfeindlicher Druck ist. Es bleibt dem Genossen Hoegner überlassen, zu überlegen, welchem Druck nachzugeben ehrenvoller und sauberer ist. Es ist bei Hoegner dieselbe Haltung festzustellen, wie in der Frage des Separatismus, die Hoegner in föderalistischer Form aufgerollt hat, um separatistische Stimmungen für sich zu gewinnen. Das Resultat ist heute, daß jetzt in der Augsburger Gegend schwäbische Separatisten die Absonderung von Bayern propagieren. (Heiterkeit.) Es ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären! Und das Resultat der Ablehnung der Einigung der Sozialdemokraten und Kommunisten in Bayern ist das provozierende Auftreten der Reaktion, die heute schon sich so gebärdet wie die Kahr, Poehner, Estherich und Konsorten nach 1918. (Hört, hört!)

Wie aber die Münchener Arbeiterschaft reagierte, dafür möchte ich euch einige Beweise bringen.

Der Betriebsrat und der gesamte Vertrauensmännerkörper der Firma Siemens und Halske und 585 unterschriftliche Zustimmungen aus der Belegschaft bekunden eindeutig den Wunsch auf Weiterführung der Aktionsgemeinschaft mit dem Ziele der Verschmelzung der Arbeiterparteien, ebenso die Belegschaft